



SCHON GEWUSST?

Jedes Jahr im Spätsommer und Herbst fliegen die Zugvögel in den Süden, um dort zu überwintern. Manche von ihnen ziehen um die halbe Erde, andere nur bis zum Mittelmeer.

TIPP DER WOCHE

Straße feiert Geburtstag

Heute noch nichts vor? An diesem Samstag feiert die Tannenbergstraße in Lipperode ihr 100-jähriges Bestehen. Es gibt einen Flohmarkt, frische Waffeln, Kuchen und Spiele und Basteln für Kinder.

Straßenfest

Samstag, 13. September, 10 bis 14 Uhr, 59558 Lipperode



Dass ich sehr achtsam mit Spinnen umgehe, habe ich ja schon öfter erzählt. Jetzt hat mich so ein richtig großes, dickes, schwarzes Krabbeltier im Garten aber doch erschreckt. Mit einem lauten Schrei hab ich einen Satz nach hinten gemacht, als die plötzlich aus dem Gebüsch kam. Ich mag Spinnen, aber es liegt wohl in unserer Natur, dass wir beim plötzlichen Auftauchen von kleinen schnellen Tieren mit diesem typischen schrillen Schrei reagieren. Zumindest die meisten von uns. Das, so habe ich nachgelesen, ist übrigens ein angeborener Mechanismus, der vielleicht schon die ersten Menschen vor giftigen Schlangen oder Spinnen gerettet hat. Doch keine Sorge: Die meisten Spinnen beißen nicht. Sie sind kleine, achtbeinige Wunderwerke der Natur. Gerade jetzt gehen die Spinnenmännchen übrigens auf Brautschau.

WITZ DER WOCHE

Friedrich Leopold Reilmann (9), Overhagen
Sieht ein Löwe einen Ritter in voller Rüstung. Sagt der Löwe: „Nicht schon wieder dieses Dosenfutter!“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Gefiederte Jäger am Himmel

SERIE Winni erzählt heute von den Greifvögeln



Ein Rotmilan auf Beutezug.

ARCHIVFOTO

Kreis Soest – Hast du ein Lieblingsgericht, das du jeden Tag essen könntest? Vielleicht Spaghetti, Pizza oder Pommes? Ich, Winni, die kleine Wiesenweihe, fresse am liebsten Mäuse. Manchmal stehen auch kleine Vögel, Eidechsen, sogar Heuschrecken und Käfer auf meinem Speiseplan. Fällt dir etwas auf? Blätter, Gräser oder Früchte mag ich nicht.

Das liegt daran, dass ich mich nur von Fleisch ernähre. Tiere wie mich nennt man auch Karnivoren. Das heißt so viel wie „Fleischfresser“. Daneben gibt es auch die Herbivoren, die Pflanzenfresser. Dazu gehören zum Beispiel Kühe, Rehe oder Kaninchen. Tiere, die sowohl Fleisch als auch Pflanzen fressen, nennt man Omnivoren. Wildschweine, Amseln und Bären gehören zu dieser Gruppe.

Raubvögel, die tagsüber jagen und sich von Fleisch ernähren, werden auch Greifvögel genannt. Mäusebussarde, Milane, Adler, Geier, Sperber und Habichte sind Teil dieser Gruppe. Ich als Wiesenweihe natürlich auch.

Fleischfresser sorgen für Gleichgewicht

Eulen gehören nicht zu uns. Falken wurden auch lange Zeit zu den Greifvögeln gezählt. Allerdings zeigten Untersuchungen der DNA, also des Erbgutes, dass Falken näher mit Papageien und Sperlingsvögel verwandt sind. Streng wissenschaftlich sind sie also keine „echten“ Greifvögel, obwohl ihr Aussehen, ihre Lebensweise und Bedeutung den Greifvögeln sehr ähnlich sind.

Wir Greifvögel ernähren

uns also von anderen Tieren. Das scheint auf den ersten Blick unfair gegenüber unseren tierischen Mitbewohnern. Sie werden von uns gefressen, wenn sie in unser Beuteschema passen. Jedoch sind wir bedeutsam, damit die Lebensgemeinschaft im Gleichgewicht bleibt. Da wir für die Jagd nicht zu viel Energie verschwenden wollen, erbeuten wir am liebsten kranke, alte, sehr junge oder schwache Tiere. Die starken und gesunden können uns leichter entkommen. Dadurch steuern wir den Bestand unserer Beute.

Zu viele Mäuse wären auch nicht gut. Sie können die Wurzeln von Bäumen und anderen Pflanzen anknabbern, wodurch diese dann eingehen. Heuschrecken wurden schon in der Bibel als Plage beschrieben, die ganze

Getreidefelder kahlfräßen. Dennoch haben auch diese „Plagegeister“ ihren Nutzen in der Natur.

Einige Greifvögel wie Geier und Milane fressen Aas. Aas sind Tiere, die bereits gestorben sind und nicht durch die Greifvögel getötet wurden. Andere Tiere können vom Aas krank werden, da sich dort Bakterien vermehren und verbreiten können. Die Aasfresser räumen schnell auf und verhindern, dass sich Krankheiten ausbreiten. Den Geiern machen die Bakterien wenig aus. Ihre Magensäure ist so sauer, dass dort die Bakterien abgetötet werden. Wie du vielleicht siehst, hat jedes Tier seinen Platz und seine Aufgabe in der Natur.

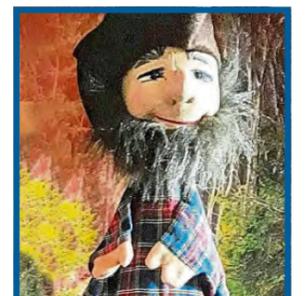
Konstanze Münstermann ist bei der Kreisverwaltung zuständig für den Vogelschutz und schreibt für Kitz regelmäßig Winnis Tagebuch.



Kasper

Nach einer Weile trifft er die kleine Waldhexe. Sie landet schwungvoll vor seinen Füßen. „Hallo Kasper, schön, dass du wieder da bist. Wie hat es dir denn in der Ferne gefallen?“. Kasper umarmt die kleine Waldhexe und sagt: „Komm heute Abend zur Waldlichtung und sag allen anderen auch Bescheid. Dort werde ich euch berichten.“

Am Abend sind alle Zauberwald-Bewohner und -Bewohnerinnen auf der großen Wiese versammelt. Kasper beginnt sofort, von seiner Reise zu schwärmen. „Stellt euch vor, ich habe einen traumhaften Ort entdeckt. Dort habe ich mein Zelt aufgeschlagen und meine Hängematte zwischen die Bäume gehängt.“ „Musstest du lange laufen bis dorthin?“, fragt der Räuber. „Natürlich. Ich war viele Tage unterwegs, bis ich einen kleinen See entdeckt habe. Vor mir ist sicher noch niemand dort gewesen.“



Riese Mattheo

Mattheo lächelt: „Du warst näher als gedacht. Dein Weg hat dich an den Waldsee geführt. Meine Freundin Maila, die Meerjungfrau, war immer an deiner Seite und hat über dich gewacht.“ Vor Überraschung ist Kasper sprachlos. Manchmal ist die weite Welt ganz nah.

Laut und bunt

An der Städtischen Gesamtschule Lippstadt drehte sich in einer Projektwoche alles um Vielfalt und Respekt. Unter dem Motto „Wir sind laut & bunt“ setzten sich die Jugendlichen mit Formen von Rassismus auseinander, die viele von ihnen schon selbst erlebt haben. Es ging darum, wie Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung gestärkt werden können. Mit dem Künstler Philipp Uthmann entstand ein Graffiti – als Symbol für die Hoffnung auf eine Zukunft, in der jeder Mensch dazugehört.



SPORT

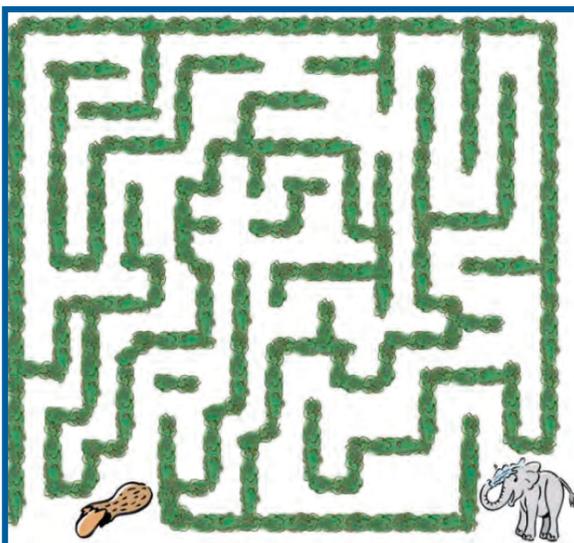


Neue Volti-Gruppe in Geseke

Der RV Geseke hat eine neue Voltigiergruppe unter Leitung von Heike Rotgeri ins Leben gerufen. Die Volti-Kinder nutzen das eigene Turnier, das im Rahmen des Kreisreitverbandes Lippstadt an mehreren Standorten stattfand, um sich vorzustellen.

Luxis Puppentheater

Am Sonntag, 14. September, tritt Luxi um 11 Uhr, im Haus des Gastes in Bad Waldliesborn auf. In der **Mitmach-Geschichte** geht es um den **Apfel-König**. Eintritt ist frei.



Labyrinth: Mit Speck fängt man Mäuse und mit Erdnüssen Elefanten. Aber wie ist die Erdnuss bloß abhanden gekommen? Welchen Weg muss der Elefant durch das Labyrinth nehmen, um an seine Erdnuss zu gelangen? Nimm einen Stift und zeichne den Weg nach.